

einem Knaufe. Auf dem Deckel: *Pro reliquiis S. Amandi epi Wormaciensis III^o Abbas Anno MDCX S. Petri fieri curavit.* Salzburger Beschau; Meistermarke **ISL**. *hoc vasculum Martinus*

2. Pendant dazu. Mit dem vorbeschriebenen in der allgemeinen Anordnung übereinstimmend, das Ornament entsprechend fortgeschritten. *Hoc vasculum pro reliquiis S. Amandi epi Wormaciensis Albertus Abbas S. Petri fieri curavit Anno MDCXXXIX.* Augsbürger Beschauzeichen wie beim Madonnenostensorium.

Großer
Kreuz-
partikel.
Fig. 95.

Großer Kreuzpartikel: Kupfer, vergoldet, mit Silberappliken und eingesetzten Glasflüssen, monstranzförmig, 98 cm hoch, 48 cm breit (Fig. 95). Breitovaler Fuß mit ausgezacktem Rande; in den vier Lappen Cherubsköpfchen beziehungsweise Blumenkörbe oder Ovalmedaillon unter Krone. Der birnförmige Nodus mit Rankenwerk überzogen; darüber ein runder Knauf mit applizierter Darstellung des Sündenfalles und des Schlangensunders des Moses. Darüber um das Kreuzreliquiar in Hochrelief Petrus und Paulus und Magdalena, fünf Cherubsköpfchen; oben der Pelikan, darüber ein Tableau aus den Werkzeugen der Passion mit zwei Engeln; als Bekrönung Kruzifixus. Das Kreuzreliquiar selbst in die Mitte eingesetzt, mit großem Kreuzpartikel im Behälter, mit großen Rosetten aus Perlen und Halbedelsteinen in Kastenfassung. Um 1730.

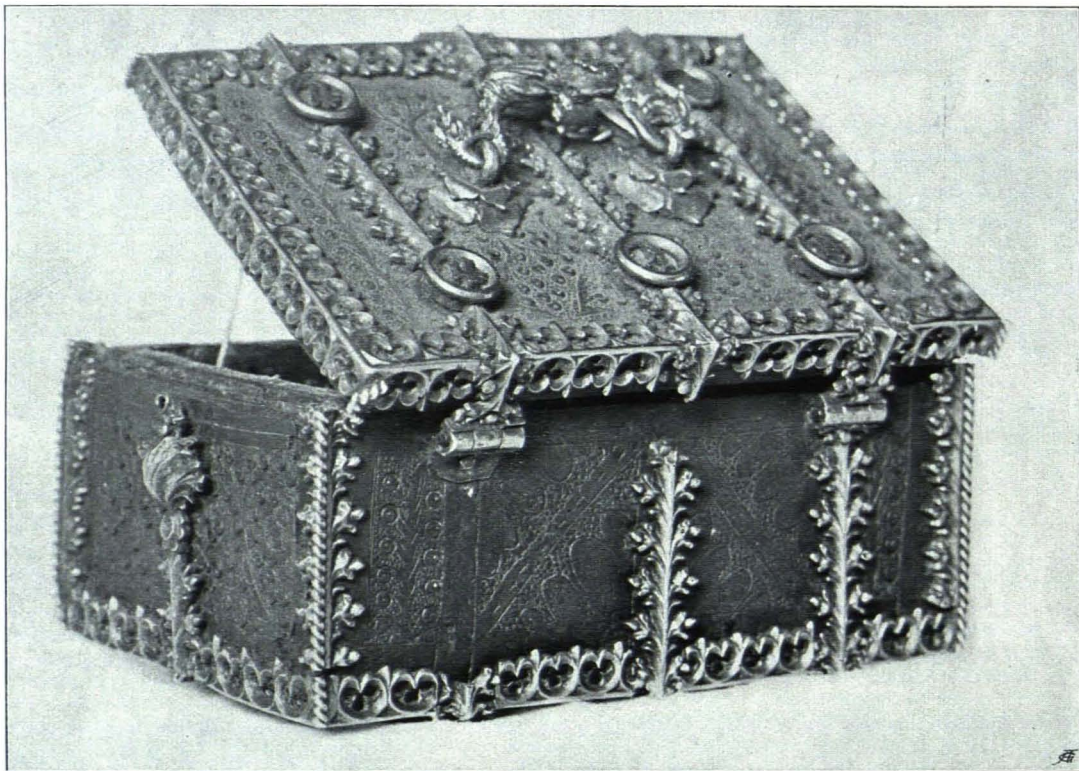


Fig. 101 Reliquienkästchen (S. 65)

Kapsel-
reliquiare.
Fig. 96.

Kapselreliquiare: 1. Silber, vergoldet, Durchmesser 8 cm (Fig. 96). An der Vorderseite runde Glaswand, die von einem gekordelten Rand eingefasst wird; herum zwei weitere angesetzte Kordeln; in der Kehle zwischen der innersten und der mittleren Ast mit Krabben. Die flachgewölbte Rückseite an zwei Scharnieren mit gravierten Darstellungen der Hl. Ursula und Barbara unter angedeutetem Maßwerke. Die Kapsel trägt oben einen kugelförmigen, mit einem gekordelten Ringe besetzten Knauf, daran ein Anhalter in Dreipaßform. — In der Kapsel steilovales verglastes Reliquiar in Fassung aus Volutengliedern, mit Goldschmiedemail mit angesetzten Steinen in Kastenfassung. Salzburger Beschauzeichen. Um 1490.

Fig. 97.

2. Aus Bergkristall, mit Silbermontierung (Fig. 97). Polygonale Platte, 6 cm Durchmesser, am Rand ein graviertes Blattkranz, an der Vorderseite um die runde Kapsel mit durchbrochenem und graviertem Riemenwerke belegt. Oben durchbrochener Aufsatz aus Riemenwerk mit Blüten und Blättern und abschließender Muschel. Daran Kette aus verschieden gestalteten Gliedern. Anfang des XVIII. Jhs.

Fig. 98.

3. Silber, zum Teil vergoldet, Durchmesser 7,5 cm, mit Perlmutterrelief (Fig. 98). Die flache Kapsel mit einer von einer Kordel eingefassten Glaswand an der einen, mit ebenso gefasstem Relief (Ölberg) an der anderen Seite. Um dieses gravierte Inschrift: *Marcus Winckler Mercator PRI Udalrico Priori hoc Agnus Dei Donavit Ann. 1610.* Zuäüßerst an der Kapsel gekordelte Einfassung mit angesetzten Rosetten und Anhaltern mit drei Ketten, die zu einem gekerbten Ringe zusammenlaufen. XVI. Jh.